



Lobt Gott in sei-nem Knecht und Freunde,



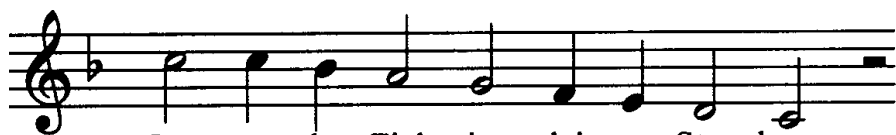
dem Bi-schof und dem Mis-sio-nar,



der sich dem Herrn so in-nig ein-te,



dass Chris-tus all sein Le-ben war.



Gott war das Ziel in dei-nem Stre-ben;



du warst in ihm und er in dir.



Hilf, dass auch wir in Chris-tus le-ben,



Pa-ter Cla-ret, das bit-ten wir.

2. Viel Elend schrie auf deinen Wegen, / groß war der Durst nach
Gottes Wort. / Du halfst in Not, du brachtest Segen, / die Liebe
Christi riss dich fort. / Nicht müde wurdest du zu künden, / dass
Gott uns liebt zu jeder Stund: / Hilf, dass auch wir zum Menschen
finden / und Gottes Liebe machen kund.

3. Der Mutter Jesu war dein Hoffen, / war dein Vertrauen zu-
gewandt. / Maria hielt ihr Herz dir offen, / du gabst dich ganz in
ihre Hand. / Sie hat dich mütterlich umfassen, / wie einem Sohn
stand sie dir bei. / Dass wir durch sie zum Herrn gelangen, / Pater
Claret, uns hilfreich sei.

4. Gelobt sei Gott, der dich erschaffen, / der dich berufen und
erwählt, / dich stärkte mit des Geistes Waffen / und nun zu seinen
Freunden zählt. / Hilf, dass auch unser Werk und Streben / sei
deinem großen Ziel geweiht: / den Herrn verkünden, für ihn
leben / und auferstehn zur Herrlichkeit.

Text: Maria Luise Thurmair; Melodie: Genf 1543



1. Kom - met und las - set uns
ihn, den so frucht - ba - ren



Pa - ter Cla - ret heu - te eh - ren.
Reb-zweig am Weinstock des Her - ren.



Treu und ge - recht, Got - tes ge - hor - sa - mer



Knecht, wolltest uns Got - tes Lob lehr - ren.

2. Pater Claret ließ in Liebe / sein Herz stets entbrennen, / um allen Armen / die Güte des Vaters zu nennen. / In alle Welt / sind nun die Seinen gestellt, / gläubig den Herrn zu bekennen.

3. Pater Claret war in Treue / Maria ergeben; / sie war für ihn alle Freude / und Hoffnung im Leben. / Mutter des Herrn, / sei deinen Kindern nicht fern, / lass sie nach Heiligem streben.

4. Kommet und lasset / mit Pater Claret uns bezeugen / Gott, vor dem Himmel und Erde / in Demut sich neigen. / Groß ist der Herr, / Schöpfer des Weltalls nur er, / wir sind sein Volk, sind sein eigen.

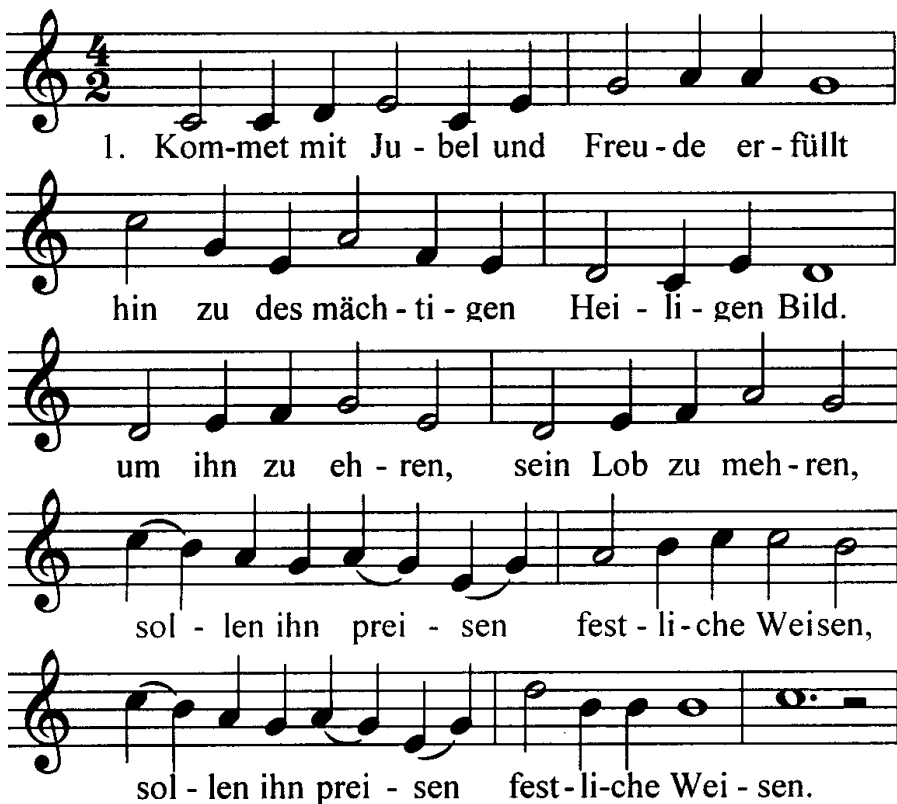
Text: Sr. Leopolda Hradecky; Melodie: Stralsund 1665

1. Cla - ret, rast - lo - ser Bo - te, du
 bist a - pos - tel - gleich von
 Ort zu Ort ge - zo - gen, zu
 kün - den Got - tes Reich.
 Steh uns al - len bei, dass wir
 im - mer treu die We - ge Gottes
 gehn, in sei - ner Gna - de stehn.

2. Dich drängte Christi Liebe, / zu gehn in alle Welt. / Zum Hirten
 vieler Seelen / hat dich der Herr bestellt. / Bitt für uns um Rat / und um
 Mut zur Tat, / dass wir an jedem Ort verkünden Gottes Wort.

3. Wir tragen deinen Namen, / Claret, führ du uns an! / Hilf, dass wir
mutig wagen, / zu folgen deiner Bahn. / Christus, leb in uns! / Christus,
sprich durch uns, / damit des Glaubens Licht / in aller Welt anbricht.

*Text: Neubearbeitung von „Claret, du edler Streiter“; Melodie: Joseph
Mohr 1876*



1. Kom-met mit Ju - bel und Freu - de er - füllt
 hin zu des mäch - ti - gen Hei - li - gen Bild.
 um ihn zu eh - ren, sein Lob zu meh - ren,
 sol - len ihn prei - sen fest - li - che Weisen,
 sol - len ihn prei - sen fest - li - che Wei - sen.

2. Himmlischer Tugenden strahlender Kranz, / heil'ger Antonius,
 umhüllet dich ganz. / Brennende Herzen, Blumen und Kerzen / |: woll'n
 wir dir weihen, dich benedeien. :|

3. O Sankt Claret, halte über uns Wacht, / schütz deine Kinder vor
 höllischer Macht. / Retter der Seelen, dass wir nicht fehlen, / |: steh uns
 zur Seite, hilf uns im Streite. :|

4. Herrlich dich ziert eine leuchtende Kron, / Friede und Seligkeit sind
 nun dein Lohn. / Bring uns im Leiden Hilfe und Freuden, / |: lass uns
 im Sterben doch nicht verderben! :|

Text: Br. Hermann Hauser CMF; Melodie: P. Peter Warmons CMF



1. Sankt Cla - ret, du Got - tes - mann, du warst
 Es sprach aus der Schrift dich an, machte
 für dein Wort ganz of - fen. Aus - zu -
 dich zu - tiefst be - trof - fen.
 füh - ren, was Gott will, war dein Ziel.

2. Christi Liebe drängte dich, / allen Menschen zu verkünden, / dass
 Gott ihre Rettung will / und dass sie Vergebung finden. / Du hast sie zu
 ihm geführt, / guter Hirt.

3. Gott ließ dich mit klarem Blick / drohende Gefahr erkennen. / Was
 den Menschen dient zum Glück, / ließ er dich beim Namen nennen. /
 Zum Propheten wurdest du / ohne Ruh.

4. Gott, du Vater, Sohn und Geist, / du hast uns Claret gegeben, / damit
 er den Weg uns weist, / nur noch für dein Wort zu leben. / Hilf uns,
 stets dein Reich zu bauen, / dir vertraun.

Text: P. Wolfgang Deiminger CMF; Melodie: Halle 1704

1. Cla - ret, an dei-nem Eh-ren - tag ge-
den - ken dei - ner wir im Lied; als
Vor - bild gehst du uns vor - an,
weil du den We - gen Chris - ti folgst.

2. Wie Paulus trachtest du danach, / zu künden Gottes ew'ges Wort; /
du willst, dass Christi Liebe prägt / und wandelt aller Menschen Herz.

3. Mit Eifer mühest du dich als Hirt, / zu weiden Gottes pilgernd Volk; /
du trittst für deine Brüder ein, / die Christus durch sein Kreuz erlöst.

4. Des Petrus Amt verteidigst du / in allen Wirren deiner Zeit, / damit
die Kirche einig sei, / zum Heil der Menschen aller Welt.

5. Du stärkst die Seelen auf dem Weg / zu christlicher Vollkommen-
heit; / du nimmst dich aller Menschen an / vom Bettler bis zur Königin.

6. Nicht du lebst mehr, nein Christus lebt, / sein ganzes Wesen wirkt in
dir; / als Zeichen trägst du unversehrt / den Herr als Brot in deiner
Brust.

7. Ihm danken wir vereint mit dir, / dem Gott und Herren Jesus
Christ; / dem Vater und dem Geist zugleich / sei ewig unser Lob ge-
weiht.

*Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: nach Johannes Leisentritt
1567*

1. Als Kind, Cla - ret, denkst du da - ran,
 dass Men - schen ganz ver - lo - ren gehn,
 weil sie von Gott sich ab - ge - wandt,
 brichst du in Tränenströme aus. 7. A - men.

2. Des Himmels Gaben zeigen sich / bei dir in jungen Jahren viel; /
 dein Beispiel und dein gut'ges Lob / prägt sich den Mitarbeitern ein.
3. Was irdisch ist, das legst du ab, / bemühst dich nur um das, was
 bleibt; / du ziehst dahin durch Dorf und Stadt, / verkündest ihnen Got-
 tes Heil.
4. Als Bischof pflanzt du Gottes Wort / in Kubas Ackerboden ein, /
 und auch vom Königshofe aus / rufst du die Sünder heim zu Gott.
5. Da Christi Liebe dich durchdringt, / hältst du Verleumdung aus und
 Schmach; / ihm folgst du auch in Schmerz und Leid, / die du am eignen
 Leib verspürst.
6. Du wirst für die Gerechtigkeit / verfolgt und mit dem Tod bedroht: /
 nur durch des Himmels Fingerzeig / entrinnst du aus des Mörders
 Hand.
7. Dem Vater, der dich reich beschenkt, dem Sohne, dem du nach-
 gefolgt; / dem Heil'gen Geist, der dich geführt, / sei Lob und Dank in
 Ewigkeit. Amen.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Kempten um 1000

Cla - ret, dein Le - ben weist auf Gott,
 der gro - ße Ta - ten durch dich wirkt.
 Er ist für dich das Le - bens - ziel,
 zu dem dich auch Ma - ri - a führt.

2. Als Kind siehst du den gü'tgen Blick / der Gottesmutter auf dir ruhn; / sie, die auch deine Mutter ist, / verehrst du voller Liebesglut.

3. Mit ihrem Beistand sammelst du, / die Söhne ihres Herzens sind, / damit sie ziehn in alle Welt, / verkünden Christus, ihren Sohn.

4. Als Gottes Bote hart verfolgt, / fliehst du zuletzt in fremdes Land; / dort scheidest du aus dieser Welt, / kehrst heim zu Gott ins Vaterhaus.

5. Wo Gottes Liebe dich umstrahlt, / da wohnst du mit Maria nun; / Claret, sei unser eingedenk / und tritt bei Christus für uns ein.

6. Ihn preisen wir vereint mit dir, / den Gott und Herren Jesus Christ; / dem Vater und dem Geist zugleich / sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Loys Bourgeois 1551

Web mit mir, Claret, ein neu-es
 Mus - ter. ei - nes aus Mut,
 Freundschaft und Liebe, das al - le wärmt,
 al - le frohmacht, ei - nes, das auf
 Gott ver - weist. 1. Der junge To - nin
 ist ein schlauer Fuchs. Die Webkunst beherrscht er
 wun - der - bar wie kei - ner. Dem jun - gen Mann
 lacht der Erfolg. winkt Aufstieg, Karrie - re

2. Seine Gedanken kreisen nur um Muster. / Einer Maschine gleicht fast sein Gehirn schon. / Doch Gottes Ruf: „Folge mir nach“, / der verfolgt ihn mehr und mehr.

3. Er ist von Gott berufen für ein Leben, / Menschen zu retten, helfend
beizustehen. / Das ist sein Ziel. Arm, ohne Geld, / wandert Claret durch
die Welt.

4. Sein großes Muster ist das Muster Christi: / die Frohe Botschaft
allen Menschen künden. / Er spricht für die, die sprachlos sind, / hilft
den Armen in der Not.

5. Bald folgen viele seiner Lebensweise: / in allem Tun die Ehre Gottes
mehren. / Der Einsatz für der Menschen Heil / ist ihr Auftrag für die
Welt.

Text und Melodie unter Mitarbeit von P. Gerd Steinwand CMF



1. Sohn klei - ner Leu - te, doch
nicht fremd beim A - del, sanft sprichst du
Heil zu, don - nernd schallt dein
Ta - del; Ar - bei - ter, Bi - schof, Mis - sio -
nar vor al - lem, Gott zu ge - fal - len.

2. Du warst, Claret, ein / Mann, der Feuer brachte, / durch Land und Wasser / seine Wege machte. / Spanien, Kuba / hast du schnell entzündet, / hast Gott verkündet.

3. Christi Leib trugst du / unversehrt im Herzen; / so konntest trinken / du den Kelch der Schmerzen. / Verfolgt, verleumdet, / doch dem Tod entronnen, / Leben gewonnen.

4. An deinem Himmel / strahlt Maria helle, / Mutterherz, Leitstern, / aller Gnaden Quelle. / Durch sie erlangst du / ein Gefolge echter / Söhne und Töchter.

5. Lob sei dem Vater, / der der Kirch' dich schenkte, / Ehre dem Sohne, / dessen Lieb dich drängte, / Preis sei dem Geiste, / der dein Tun bewachte, / dich heilig machte.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Johann Crüger 1640

1. Cla-ret, du Stim-me auf dem Weg,
für dich sind Völ-ker, Ras-sen gleich,
die für das Heil das Saat-korn legt,
denn für dich zählt nur Got-tes Reich.
An dei-nem Le-ben zeigt uns Gott,
den Auf-trag, den er uns ge-bot.
So fol-gen wir den Spu-ren dein
und kün-den: Gott ist Lieb al-lein.

2. An deinem Weg traf dich der Herr; / er sah dich an und rief dich her, / er machte dich für Gottes Reich / zum Zeugen und zum Boten gleich. / Du zogst dann durch dein Heimatland, / du führtest es an Gottes Hand, / und übers Meer weit kamest du, / sprachst Menschen die Vergebung zu.

3. Die Frohe Botschaft war dein Licht / und Christus gab dir freie Sicht. / Du brachtest zu den Menschen ihn, / wie aus Maria er erschien. / Wir wollen deine Wege gehn, / in Christus nur den Herren sehn. / Wir wollen Licht sein für die Welt / und Sauerteig, wie's dir gefällt.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: nach Michael Vehe 1537



1. Cla - ret, du Christ in Feu - ers - glut,
 arm, keusch, von Her - zen gü - tig,
 ein Mis - sio - nar aus Fleisch und Blut,
 voll Ei - fer, nicht heiß - blü - tig.
 Du sitzt nicht fest an ei - nem Ort,
 trägst ü - ber - all - hin Got - tes Wort,
 das du all - zeit be - trach - test.

2. Das ist der gute treue Knecht, / der wuchert mit Talenten, / tot für die Welt, so lebt er recht, / verkündet aller Enden. / Es spricht das Wort ein Donnersohn, / verheißt den Menschen Gottes Lohn, / wenn sie auf ihn vertrauen.

3. Er traf ins Herz mit sichrem Pfeil / in Leidenschaft und Liebe. / Die Botschaft, die er bracht' vom Heil, / ließ sprossen gute Triebe. / Zum Herz Mariens ging sein Blick, / er sah in ihr den Quell zum Glück, / aus dem die Gnaden strömen.

4. Als Hirt mit einem edlen Stab / hat er die Kirch' behütet, / da Zuspruch er und Weisung gab / und Unheil hat verhütet. / Sanft war er, doch in Festigkeit / und trug in Gottergebenheit / Verfolgung bis zum Tode.

5. Du Herr der Ernte, führ uns an / durch deinen Freund, den treuen, / zu deinem Geiste himmelan, / uns seiner Lieb zu freuen. / Herr Jesus Christ, durch den uns Heil / und die Erlösung wird zuteil, / lass uns Claret nun folgen.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Gerhard Kronenberg 1950

1. De - mü - tig, Cla - ret, ziehst du durch die
Welt hin, ü - ber-querst das Meer, kün - dest
Got - tes Eh - re. Ar - men pre - digst
du von der Lie - be Got - tes,
Wun - der voll-brin-gend. 5. A - men.

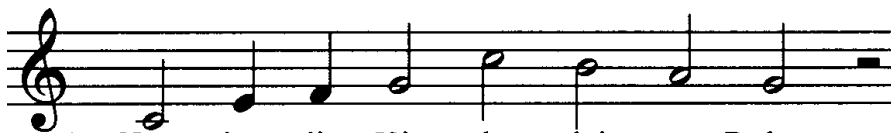
2. Unterschiede sprengt / dein bedachtes Handeln: / Arme kaufst du los, / da du selber arm bleibst; / Könige lehrst du / arm zu sein im Geiste, / reich im Wort Gottes.

3. In Verborgenheit / du in Christus betest, / Tabernakel du, / in dem Christus wohnt; / und Mariens Herz / leuchtet deinen Schritten / in Muttergüte.

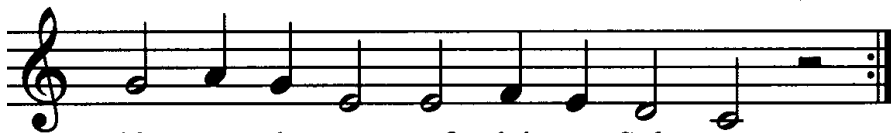
4. Gnadenlos verfolgt, / ohne Grund verleumdet, / da man nicht erkennt, / dass du Wahrheit kündest, / legst am Ende du / deines Lebens Ernte / in Gottes Hände.

5. Heute stehn vor dir / Söhne deines Geistes, / in uns Feuer brennt, / dass dein Wort wirkt weiter. / Gott dem Vater Preis, / Ehre sei dem Sohne / und beider Geiste. Amen.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Friedrich Dörr 1978



1. Heut singt die Kir - che dei - nen Ruhm,
die ü - ber - all ver - sam - melt sind,



Cla - ret, schau nun auf dei - ne Söh - ne,
auf dass für dich ein Lob er - tö - ne.



Dein Le - ben war un - sag - bar groß,



drum ju - beln wir in hel - ler Freu - de;



nicht min - der groß war auch dein Tod,



den du, Cla - ret, ge - stor - ben heu - te.

2. In früher Kindheit zeigt sich dir, / du siehst es mit erstaunten Augen, / die Ewigkeit mit ihrem Sinn / für Menschen, die dafür nicht taugen. / Dann schaffst du viel mit deiner Hand, / in Mühe lernst du, Stoff zu weben, / doch kehrt die Unruh in dich ein, / du willst als Missionar nun leben.

3. Das göttlich Wort trifft wie ein Blitz, / als dir die Welt Erfolg ankündigt. / „Was nützt es denn, wenn auch ein Mensch / die Welt gewinnt,

das Heil nicht findet?“ / Doch denkst du nicht allein an dich, / dich
quält, was andern Menschen bliebe; / in dir ein Feuer nun entbrennt, /
da sich nicht löschen lässt die Liebe.

4. Gott wollte dich nun als Prophet / für Völker und für Nationen. /
Durch dich des Heiles Gnade fließt / zu Menschen, die im Dunkel
wohnen. / Der Heil'ge Geist kommt über dich, / in dir ist Gottes Kraft
am Werke; / die Armen finden Gottes Licht, / im Evangelium die
Stärke.

5. Die Liebe Christi drängte dich, / du wolltest ihrem Drang nicht
wehren, / versunken tief ins ew'ge Wort, / du wolltest es in Stille hö-
ren. / Doch dann erschallt die Stimme laut, / die Gottes Wort so klar
ausbreitet; / durch den Prophetenmund Clarets / der Feuerbrand des
Geistes schreitet.

Text: Eigentexte der Claretiner; Melodie: Lyon 1543